



Rundbrief zwischen den Jahren 2024

Liebe ASANTE-Freunde,

Als wir 2009 auf unserer ersten Reise nach Tansania zum ersten Mal den grandiosen Blick in den Ngorongorocrater werfen durften, war ich tief bewegt und konnte die unglaublich beeindruckende Schönheit und den überwältigenden Zauber kaum glauben: mir kamen tatsächlich die Tränen, so berührt war ich.

Und wenige Kilometer weiter passierten wir den Gedenkstein, der zum Andenken für Professor Berhard Grzimek (1909- 1987) und seinen Sohn Michael (1934-1959) am Rande des Craterrandes aufgestellt worden war. Michael war mit seinem zebragestreiften Kleinflugzeug unweit der Serengetigrenze bei Dreharbeiten für den Film „Serengeti darf nicht sterben“ abgestürzt und dabei tödlich verunglückt und ein Teil von Berhards Asche wurde Jahre später in Tansania neben seinem Sohn beigesetzt. Auf dem dreieckigen Stein heisst es:

“It is better to light a candle than to curse the darkness.”

Unabhängig davon, wie heute das Wirken von Grzimek bewertet wird, hat mich dieser Spruch damals sehr angesprochen und irgendwie ahnte ich, dass dieser Satz für mich eine besondere Botschaft beinhalten sollte.

Unzählige Male sind wir seither an diesem Gedenkstein vorbei gefahren, immer dann, wenn wir entweder in die Serengeti fahren oder unseren Maasaikindergarten besuchen und jedesmal halte ich kurz inne und denke, dass dieser Sinnspruch irgendwie auch unsere Arbeit in Tansania charakterisiert.



Die bitteren zum Teil düsteren Lebensumstände im ländlichen Tansania waren letztlich ausschlaggebend für unsere Entscheidung, dort karitativ tätig zu werden. Man könnte auch sagen, wir haben nach und nach angefangen, Kerzen anzuzünden, um ein wenig Licht in das Leben einiger Menschen zu bringen. Die Bedeutung einer brennenden Flamme ist in vielen Religionen und Kulturen ein Symbol für Glauben, Wunder, Frieden, Kraft und Freude. Die primäre Symbolik von Kerzen liegt in ihrer Fähigkeit, die Dunkelheit zu erhellen, steht für Leben, Licht und Hoffnung. Und das Bild passt gut: wir haben mittlerweile für so viele Menschen, Frauen und Männer, Mädchen und Jungen kleine und größere Lichter angezündet, die ihre jeweiligen Lebensumstände deutlich verbessert haben. Ich maße mir nicht an, zu behaupten, dass es durch uns jetzt überall hell ist, aber ich bin sicher, dass hier und da eine kleine Lehmhütte in vollem Licht erstrahlt.

Und wie jedes Jahr lädt uns diese besondere Zeit zwischen den Jahren ein zum Innehalten und Nachdenken: alle haben wir mit uns selbst und unseren Lieben zu tun. Und dennoch vergessen wir nicht die Menschen in Armut, Not und Leid, in Krieg, Vertreibung und Hunger. Wir tun das, was sinnvoll

ist: wir alle zünden immer mal eine Kerze an, anstatt die Finsternis zu verfluchen. Es ist für uns unmöglich, die großen Unrechtigkeiten und das Leid der Welt auszuräumen, aber wir können immer etwas Kleines tun. Und am besten tut man das gemeinsam!

Dank Ihrer/eurer Unterstützung kann ASANTE Tanzania viele kleine und große Kerzen anzünden. Nur in der Gemeinschaft mit euch allen, ist es uns gelungen seit über 12 Jahren diese Hilfe zu leisten.

Wir sind dankbar dafür und versprechen, weiter zu machen. Für das kommende Jahr wünsche ich Ihnen/ euch allen viel Kraft, Glück, Freude und vor allem Gesundheit- wie immer auch im Namen meines Mannes



herzlichst, Ihre/eure *Gabriele Winkler*